© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. ZOOL. GES. BRAUNAU	Bd. 3	Nr. 1/2	S. 37-44	Braunau am Inn, 20.12.1977

Bemerkenswerte Funde von Insekten am unteren Inn (1)

Von JOSEF REICHHOLF, München

Einführung

Der große, für einen Einzelnen praktisch unüberblickbare Artenreichtum der Insekten bringt es mit sich, daß es für kaum ein Gebiet so wie bei Wirbeltieren oder Mollusken (SEIDL jun. 1971-1973 für die Bezirke Braunau/Inn, Ried im Innkreis und Schärding, z.B.) komplette Faunenlisten gibt. Die Bearbeitung der einzelnen Gruppen, wie der Schmetterlinge, der Käfer oder der Hautflügler erfordert so weitgehende Spezialkenntnisse, daß lokale Entomofaunen nur durch Zusammenarbeit einer ganzen Reihe von Spezialisten erfaßbar werden.

Für das Gebiet des unteren Inns zwischen Burghausen und Altötting im Westen und Schärding-Neuhaus im Osten liegen nur für die Schmetterlinge umfassende Untersuchungen vor, die jedoch noch nicht publiziert sind (REICHHOLF in Vorbereitung). Eine Vielzahl faunistisch bedeutsamer Feststellungen zu Vorkommen und Häufigkeit einzelner Schmetterlingsarten oder auch anderer Insekten liegt jedoch inzwischen dank intensiver Freilandstudien der Mitglieder der ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BRAUNAU vor, die in absehbarer Zeit jedoch kaum in halbwegs komplette Faunenlisten einzuordnen sein werden. Damit sie nicht in den Tagebüchern verschwinden und in Gefahr geraten, vergessen zu werden, sollen sie hier in den Mitt. ZOOL. GES. BRAUNAU in loser Folge je nach Angebot von bedeutsamen Feststellungen publiziert werden. Sie halten damit Bausteine für umfassendere Auswertungen bereit.

Um nicht ins Uferlose zu geraten, soll der Bereich für diese faunistischen Daten auf den oben genannten Abschnitt des unteren Inns einschließlich der das Inntal begrenzenden Terrassen und Talränder, die landschaftlich eine Einheit bilden, beschränkt bleiben.

Falls nicht anders vermerkt, stammen die Angaben vom Verfasser.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

N e u r o p t e r a

Blattlauslöwen (Hemerobiidae)

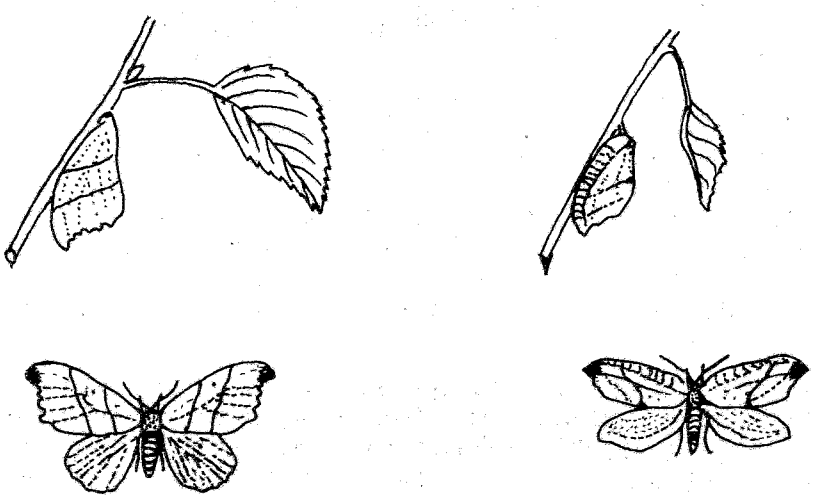
Drepanopteryx phalaenoides L. - Sichelflügel-Taghaft

1 Exemplar dieses merkwürdigen Netzflüglers wurde am 25. Juni 1977 mit einer UV-Lichtfalle am östlichen Dorfrand von Aigen am Inn, Gemeinde Bad Füssing, gefangen. Die Flügellänge beträgt 13 mm.

Wahrscheinlich stammt die Imago von einem der Lichtfalle benachbarten Pflaumenbaum (Prunus domestica), der im Mai und Anfang Juni sehr stark von Blattläusen (Aphis pruni) befallen war. Larven von Drepanopteryx phalaenoides waren häufig und jagten eifrig die Blattläuse. Doch sie wurden nicht als Larven von Drepanopteryx erkannt. Trotz intensiver Suche gelang es nicht mehr, noch weitere Imagines ausfindig zu machen.

Die Art ist aus Oberösterreich von mehreren Fundplätzen bekannt (ASPÖCK 1964), doch für das Gebiet des unteren Inns lagen bisher keine Nachweise vor.

Der Habitus der Imago erinnert stark an den Sichelflügel Drepana lacertinaria (Lepidoptera, Drepanidae), für den eine ganze Reihe von Nachweisen aus den Lichtfallenfängen vorliegt.



Drepana lacertinaria Drepanopteryx phalaenoides

Abb. 1: Blattmimese von Drepana lacertinaria (Lepidoptera/Sichelflügler) und Drepanopteryx phalaenoides (Planipennia/Hemerobiidae). Nach MORTON (1910); umgezeichnet anhand von Belegstücken aus der Zoologischen Staatssammlung München vom Verfasser.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beide Arten täuschen ein dürres Blatt vor. Sie sind daher in Ruhestellung im Laubwerk kaum zu erkennen. Drepanopteryx phalaenoides läßt sich bei leichter Berührung wie ein abfallendes Blatt zu Boden trudeln, wo er dann geschickt im Gras verschwindet. Die äußere Ähnlichkeit ist ein gutes Beispiel konvergenter Anpassung zwischen zwei systematisch einander recht fern stehenden Arten (Schmetterling bzw. Netzflügler!) (vgl. Abb.). Schon MORTON (1910), STANDFUSS (1910) und STITZ (1931) haben auf dieses interessante Phänomen hingewiesen und Details über die Biologie von Drepanopteryx phalaenoides zusammengestellt, die JACOBS & RENNER (1974) aufgreifen.

Bachhafte (Osmylidae)

Osmylus chrysops L. - Goldaugen-Bachhaft

Im Juni 1968, 1969, 1971, 1973 und 1976 mehrfach einzelne Exemplare dieses seltenen Netzflüglers am Steilufer des Inns flußabwärts von Reichersberg an den nur periodisch Wasser führenden Sturzbächen und an den Beständen des Riesenschachtelhalms (Equisetum maximum) an den Quellhängen beobachtet. Auch im Bereich der Bäche an den "Dachlwänden" zwischen Marktl und Perach kommt die Art vor. Sie konnte im Juni 1971 dort festgestellt werden. Zur Lebensweise dieser Art vgl. JACOBS & RENNER (1974).

L e p i d o p t e r a

Zahnspinner (Notodontidae)

Leucodonta bicoloria - Weißer Zahnspinner

1 Exemplar dieser seltenen Art ging am 28. Juni 1973 in Weichselbaum an der Nordseite des Schellenberges bei Simbach am Inn in die UV-Lichtfalle (Verf. / K.JANICH).

Gluphisia crenata

Diese in vielen Gebieten Mitteleuropas sehr seltene Zahnspinnerart kommt in den Auwäldern am unteren Inn ganz regelmäßig ans Licht. Die kontrastarme, mehr oder weniger verdunkelte Form ssp. vertunae DERENNE überwiegt. Flugzeit Mai bis Juli. Ob eine 2. Generation auftritt, ist noch fraglich.

Lophobteryx cuculla - Ahornspinner

Am 27.8.1976, 25.6.1977 und 13.8.1977 je 1 Exemplar mit der UV-Lichtfalle in der Egglfinger Innwerksiedlung gefangen.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Pygaera anachoreta

1 Exemplar am 6.5.1977 in der Egglfinger Innwerksiedlung mit der UV-Lampe gefangen.

Schadspinner (Lymantriidae)

Ocneria detrita - Ruß-Spinner

Drei Nachweise dieser im Alpenvorland sehr seltenen Spinnerart liegen vor (die Bestimmung erfolgte durch Dr. W.DIERL, Zoologische Staatssammlung München): 3 Ex. am 15. Juni, 2 Ex. am 22. Juni und 1 Ex. am 19. Juli 1976 mit der UV-Lichtfalle in der Egglfinger Innwerksiedlung gefangen.

Sichelflügler (Drepanidae)

Drepana curvatula - "Erlenwickler"

1 Ex. (Erstnachweis für den unteren Inn) im UV-Lichtfallenfang am 19. Juli 1976 in der Egglfinger Innwerksiedlung. Die Art ist in Auenwäldern heimisch und in Süddeutschland sehr selten.

Eulen (Noctuidae)

Polia glauca

Erstnachweis für das Untersuchungsgebiet dieser seltenen Art am 22. Juni 1976; 1 Ex. im Lichtfang in der Egglfinger Innwerksiedlung.

Phytometra bractea

Von dieser sehr seltenen Goldeule (Unterfamilie Phytometrinae) liegen bisher nur zwei Nachweise vor: 1 Ex. der forma argentea maculata, also mit silberglänzendem Spiegelfleck, kam am 17.9.1974 ans Licht in Aigen am Inn. Am 6.9.1977 gelang der 2. Nachweis an der gleichen Stelle, jedoch für ein Exemplar der Nominatform mit goldglänzendem Spiegelfleck. Es war völlig frisch und erweckte nicht den Eindruck, daß es aus größerer Entfernung eingeflogen sei. Die Innauen kämen als Biotop für die Raupe durchaus in Frage!

Phytometra jota - Jota-Goldeule

Erstnachweis für das Gebiet am 25.8.1973 durch den Fang eines Exemplars an der Lichtfalle in Aigen am Inn. Weitere Daten: 1 Ex. am 14.8.1974 an der Lichtfalle in Egglfing (Innwerksiedlung) und je 1 Ex. am 17. und 18.6.1977 an der Lichtfalle in Aigen bzw. in Egglfing.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Phytometra confusa

Mehrere Daten: 1 Ex. am 6. und 14.8.1969 sowie 2 Ex. am 18.8.1969 an der Lichtfalle in Aigen am Inn; 1 Ex. am 10.5.1971 und am 1.6.1973 sowie am 17.9.1974 in Aigen/Inn. Dazu 1 Ex. am 20.8.1975 in Egglfing/Inn jeweils an der Lichtfalle.

Phytometra festucae - Schafschwingel-Goldeule

Von dieser in Südbayern seltenen Goldeule liegen mehr als 10 Nachweise aus den Lichtfallenfängen in Aigen am Inn vor. Vgl. dazu WOLFSBERGER (1973). Diese Art war bisher nur für das Rottal bei Eggenfelden und Pfarrkirchen nachgewiesen. Für Südbayern lagen 24 Fundorte vor, davon 22 in den Flußtälern von Lech, Donau, Isar, Inn (bei Rosenheim) und Rott.

Zünsler (Pyralidae)

Acentropus niveus

Erstmals in der 10-jährigen Lichtfangtätigkeit am unteren Inn gab es am 6. Juli 1973 einen Massenanflug dieses Wasserschmetterlings an die UV-Lampe in Aigen am Inn: 318 Exemplare (238 ♂ + 80 ♀). Darüber wird gesondert berichtet (REICHHOLF in Vorbereitung).

Nymphula nymphaeata - Seerosenzünsler

Die Vorkommen in den Kiesgruben im Gemeindebereich von Bad Füssing sind in den letzten Jahren erloschen. Nur an einigen Altwässern der Irchinger Au existieren noch Restbestände.

Nymphula stagnata

Das Vorkommen an der "Entenlacke" in der Innaue oberhalb von Egglfing am Inn scheint sich zu halten. Alljährlich werden fliegende Imagines im Juni/Juli angetroffen.

Cataclysta lemnata - Teichlinsenzünsler

Überall da, wo es Massenvorkommen von Wasserlinsen auf kleinen Weihern gibt, ist auch dieser Wasserschmetterling vertreten. Die bevorzugten Arten sind Lemna minor und Spirodela polyrhiza. Zwischen 1971 und 1977 gab es Vorkommen von Cataclysta an folgenden Stellen: Waldweiher bei Holzhäuser, Gemeinde Bad Füssing, Rückstaugebiet des Inns bei Reichersberg am Inn, Nöfinger Weiher bei St. Peter am Hart, "Lechnertümpel" in der Braunauer Stadtau (erloschen), und verschiedene Buchten des Innaltwassers an den "Dachlwänden" zwischen Marktl und Perach. Die Vorkommen zeigen nur geringe zeitliche Konstanz, meist als Folge der raschen Veränderungen in der ökologischen Struktur der Kleingewässer.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Parapoynx stratiotata - Krebsscherenzünsler

In geringen Beständen kommt die Art nach wie vor an zwei Stellen am unteren Inn vor: In einem Kiesgrubengelände in der Irchinger Au (Futterpflanze Myriophyllum spicatum) und in den oberen Abschnitten der Rückstauzonen in der Reichersberger Au (Futterpflanzen Myriophyllum spicatum und Ceratophyllum demersum). Die Imagines werden einzeln aber regelmäßig am Licht gefangen.

Parapoynx nivalis

Ein Exemplar dieser seltenen Wasserschmetterlingsart wurde am 12. Juni 1969 im Kiesgrubengelände in der Irchinger Au, 1,5 km flußaufwärts von Egglfing am Inn, beobachtet und kurz gefangen. Es entkam jedoch, so daß die Artdiagnose nicht überprüft werden konnte. Das Vorkommen am unteren Inn muß daher vorerst höchst fraglich bleiben, da trotz intensiver Suche kein weiteres Stück dieser Art gefunden werden konnte.

D i p t e r a

Zuckmücken (Chironomidae)

Cyphomella cornea SAETHER 1977

Diese Art entdeckte Dr. F.REISS von der Zoologischen Staatssammlung München bei der Durchsicht des Chironomiden-Fangmaterials vom 5. Juli 1976 aus Egglfing am Inn. Sie war noch unbekannt und wurde als neue Art von SAETHER (1977) beschrieben. Der Holotypus stammt vom 'Lewis and Clark'-See, Yankton, Süddakota, USA; die Paratypen vom 'Francis Case'-See, ebenfalls Süddakota und vom Egglfinger Innstausee, Unterer Inn (!). Es erscheint kaum glaublich, daß es sich hierbei wirklich um die gleiche Art handelt, doch die Zuckmücken sind als morphologisch besonders "konservativ" und wenig veränderlich bekannt. Diese Entdeckung von Dr. F.REISS fügt damit auch der Fauna von Deutschland eine neue Art an.

C o l e o p t e r a

Scarabaeidae

Odontaeus armiger

Dieser kleine "Nashornkäfer" fliegt alljährlich in einzelnen Exemplaren die Lichtfallen in Egglfing oder Aigen am Inn an. So z.B. 1 ♂ am 6.6.1977 und 1 ♀ am 23.7.1977 in der Egglfinger Innwerksiedlung.

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Laufkäfer (Carabidae)

Cincidela campestris - Feld-Sandläufer

Im Frühjahr nicht selten an Sandstellen der Inndämme, aber auch auf sandigen Trockenrasen in den Auen am unteren Inn zu finden.

Elaphrus riparius - Uferlaufkäfer

Häufig auf den fast vegetationslosen Sandbänken der Innstauseen. Die Häufigkeit schwankt jahrweise in Abhängigkeit von der Wasserführung sehr stark. Die Käfer waren zahlreich in den Niedrigwasserjahren 1968, 1969, 1971, 1972 und 1975.

H e t e r o p t e r a

Schaumzikaden (Cercopidae)

Cercopis sanguinea - Blutzikade

Außerordentlich häufig an den Inndämmen und in den Auen am unteren Inn.

Aphrophora salicina - Weidenschaumzikade

In manchen Jahren, letztmals 1975 massenhaftes Auftreten in den Silberweidenbeständen auf den Inseln der Innstauseen.

Philaenus spumarius - Wiesenschaumzikade

Sehr häufig in den Auwiesen, an den Aurändern und in Gärten am unteren Inn.

Buckelzirpen (Membracidae)

Centrotus cornutus - Dornzikade

Nicht selten auf den Inndämmen im Juni/Juli zu finden. Nachweise liegen aus allen Jahren seit 1967 vor.

Literatur

ASPÖCK, H. & U. (1964): Synopsis der Systematik, Ökologie und Biogeographie der Neuropteren Mitteleuropas im Spiegel der Neuropteren-Fauna von Linz und Oberösterreich sowie Bestimmungsschlüssel für die mitteleuropäischen

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Neuropteren. - Naturkundl. Jb. Stadt Linz, 1964 : 127-290.
JACOBS, W. & RENNER, M. (1974): Taschenlexikon zur Biologie der Insekten. - G.Fischer Verlag, Stuttgart.
MORTON, K.J. (1910): Life history of Drepanepteryx phalaenoides L. - Ent. Month. Mag., 46 : 54-59.
SAETHER, O.A. (1977): Taxonomic studies on Chironomidae: Nanocladius, Pseudochironomus, and the Harnischia complex. - Dept. Fish. Environm., Bull. 196. Ottawa.
SEIDL jun., F. (1971/73): Zur Molluskenfauna der Bezirke Braunau am Inn, Ried im Innkreis und Schärding. - Mitt. zool. Ges. Braunau, 1 : 201-211, 237-250, 276-281, 376-394.
STANDFUSS, M. (1910): Notes on the biology of Drepanepteryx phalaenoides L. - Ent. Month. Mag., 46 : 60-62.
STITZ, H. (1931): Planipennia. - In: SCHULZE, Biologie der Tiere Deutschlands, Lf. 33, Teil 35, p. 178-179.
WOLFSBERGER, J. (1973): Chrysaspidia putnami GROTE und Chrysaspidia festucae L. in Südbayern. - Nachrichtenbl. bayer. Entomologen, 22 : 81-85.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: Bemerkenswerte Funde von Insekten am unteren Inn (1) 37-44